



Redaction Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 14. Dezember 1857.

## Wissenschaftliches.

## Ein brennender Kohlenschacht.

Bei Zwickau in Sachsen brennt ein Kohlenschacht schon seit 1479, wo ihn ein Jäger in Brand steckte, indem er Fische austräuchern wollte, wobei der Wald in Brand gerieth und das Kohlenlager, welches dort fast zu Tage lag, entzündete. Es sind dort oft schon Ausbrüche zu Tage gekommen, z. B. in den Jahren 1663—1675, 1700, 1751, 1758, 1767, 1800—1812 und 1814, von denen mehrere die Stadt Zwickau in Angst und Schrecken versetzt haben. Nachdem der Brand die Tagekohlen verzehrt hat, ist er immer tiefer hinab gestiegen. Im Jahre 1849 ergriff der Brand den hölzernen Ausbau eines Schachtes und die Hitze warf brennende Holzstücke und Kohlen in die Luft. Das war ein großartiges Schauspiel, ein brillantes Sprühfeuer und großartiges Feuerwerk. Die Erstickungsversuche solcher Ausbrüche haben jedesmal Tausende von Thälern gekostet. Man hat verschiedene Mal den Brand durch Mauern absperren wollen, aber er umgeht oder durchglüht und durchbricht die Mauern.

Wer vermag aber erst jenen großartigen Anblick zu beschreiben, da man, ziemlich 300 Fuß unter der Erde der Brandstelle zuschreitend, von Weitem einen Feuerschein bemerkt und dumpfes, aber verheerendes Knistern und Prasseln vernimmt, und nur wenige Schritte vom Feuer getrennt, deutlich sieht, wie der zudringliche Gast gierig über einen alten verlassenen Bau hergefallen und die noch anstehenden Stempel, Schwarten-Bretter und zerstreut liegenden Kohlen mit seinem Feuer überzieht, so daß Alles in hellen Flammen steht; da man ferner gewahrt, wie feurige Kohlenklumpen von der Decke mit dumpfen Poltern, zu jenen schon brennenden niederstürzen, wodurch oft auf Augenblicke nichts mehr, als eine dunkle Rauchwolke sichtbar wurde, bis endlich das Feuer wieder Oberhand erhält, und mit neuer Heftigkeit lodert, und wenn man endlich, von einer andern Seite heraufsteigend, auf warmen Wege nach dem Feuer gelangt, von wo aus Einem fast kochendes Wasser entgegenströmt, so kann man sich

erklären, wie jener große Feuerheerd weit und breit Alles verglüht, und selbst Gebirgsmassen förmlich durch- und ausglüht, die man durch gewöhnliche Mittel schwer zur Glut bringen dürfte; man wird sich ferner erklären können, wie es das viele, ihm durch das nahe vor dem Brande gelegene Wassersammelrevier (ein großer Bergkessel) zugeführte Wasser in Dampf verwandelt, durch einen chemischen Prozeß den Rauch niederschlägt, und so der Erde fast reiner Wasserdampf entströmt, welcher nach genauem chemischen Untersuchungen nur mit wenig Chlor geschwängert ist. Da man mit dem Charakter des Feuers immer besser vertraut ist, so überläßt man ihm das neue Terrain, zieht eine neue Schutzmauer und baut vor derselben ruhig die Kohlen ab, während dahinter das Feuer seine neue Beute ruhig verzehrt. Vor Kurzem und nachdem die Hauptschutzbauten beendet waren, ließ der Administrator der Kohlenwerke den dem Feuer nächststehenden Wetterschacht, d. h. den, durch welchen der letzte Ausbruch stattgefunden, wieder öffnen. Der Tag war hell und wolkenlos, der Rauch stieg himmelwärts und mit solchem Nachdruck, daß Steine bis 3 Loth und Holz bis 4 Loth immer wieder ausgeworfen wurden, so oft man das Öffnen des Schachtes versuchte. Die Sonne wurde total verdunkelt, wenn man sich hinter die Rauchsäule, der Sonne zugewendet, stellte. Stunden und Meilen weit kamen die Menschen. Wie hoch die dicksten Rauchwolken gestiegen sein mögen, mag man aus Folgendem abnehmen: Der Schacht liegt in einem Thale im Wald, ringsum von Bergen eingeschlossen, hinter jenen Bergen liegen 1 Stunde entfernt Dörfer, und von jenen kam man mit den Feuerspritzen in größter Eile, ein großes Schadenfeuer vermuthend. — Je länger der Schacht geöffnet blieb, um so stärker hörte man das Krachen der berstenden Kohle, und wäre der Schacht nicht noch am selben Tage wieder verschlossen worden, man würde das großartige Schauspiel — einen Tagebrand — gesehen haben.

Da wo der Brand am nächsten zu Tage liegt, schmilzt im Winter der Schnee bald, die Erde friert nicht, das Gras ist im Winter üppig grün, im Sommer versengt es. Auf die heißesten Stellen sind und werden immer wieder große Treibhäuser gebaut, die im Winter weder

Heizung noch Bedeckung brauchen. Aber wehe dem Maurer, der dort den Grund ausmauern soll, die Sohlen drohen zu verbrennen, wenn er nicht Bretter unterlegt, unauf-

hörlich rinnt der Schweiß und nach einer Viertelstunde ist Lust und Muth verloren.

## Inserate.

### Jüdische Gemeinde.

Sonnabend den 16. d., Vormittags  
9 1/2 Uhr Predigt.  
764) Der Vorstand.

### 757) Bekanntmachung.

Der Jahresbericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeindeangelegenheiten der Stadt Grünberg pro 1853 liegt vom 15. December or. ab acht Tage hindurch auf hiesigem Rathhaufe zur Einsicht der hiesigen Einwohnerschaft aus.

### Polizeiliche Bekanntmachung.

Bei der Revision des Gewichts der Backwaaren der hiesigen Bäckermeister pro Monat December c. wurde a) das größte Hausbackenbrot bei den Herren Bäckermeistern Derlich, Seimert und Hoffmann und b) die größte Semmel bei den Herren Bäckermeistern Sommer, Emil Peltner und Gustav Mohr vorgefunden. (758)

### 759) Bekanntmachung.

Im Besitze eines gegenwärtig in Haft befindlichen, in Dresden stationirt gewesenen Unterbeamten an der Sächsisch-Schlesischen Eisenbahn sind eine große Mengemuthmaßlich gestohlener Schmuckstücken und andere Effecten gefunden und von der Königl. Sächsischen Polizei-Direktion zu Dresden in Beschlag genommen worden. Dem Königl. Landrath-Amte hieselbst ist ein specificirtes Verzeichniß aller in Beschlag genommenen Gegenstände, 761 Nummern enthaltend, zugegangen, welches jederzeit im Bureau desselben eingesehen werden kann.

Vorstehendes macht die Polizei-Verwaltung auf Veranlassung des Königl. Landrath-Amtes hierdurch bekannt.

Ich bitte, die Manual-Akten in den bis zum 1. Januar 1853 beendeten Prozesssachen binnen 4 Wochen bei mir in Empfang zu nehmen. Nach Ablauf dieser Frist werden dieselben vernichtet werden. (750)

Grünberg, den 6. Dezember 1854.  
**Rödenbeck, Justizrath.**



## Cirque National

in Grünberg

von C. Reimschüssel's Wittwe.

Heute Donnerstag den 15., Freitag den 16. und Sonntag den 18. d. M. große Vorstellungen in der Reitkunst und Pferdedressur.

Heute Donnerstag den 15. d. M.: **Fra Diavolo** oder das **Gasthaus zu Terracina**. Große komische Pantomime aus der Oper gleichen Namens, mit militärischen Evolutionen, Gefecht zu Pferde und zu Fuß, mit dressirten englischen Bulldoggen und Griechischer Decorations-Beleuchtung. Dargestellt von einigen 20 Mitgliedern und 12 Pferden.

Einige Herren können noch am **Reitunterricht** Antheil nehmen. Respektirende bitte ich, sich bald im Circus beim Stallmeister zu melden.

Die in meinem Ausverkaufs-Lager vergriffen gewesenen **Neapolitanes** (hwoil. Winter-Kleid-Stoffe)

„3 1/4 Sgr.“

reeller Werth 5 1/2 Sgr. d. B. Elle, und dergl. mehr, habe ich wiederum von meinem neuen Lager ergänzt.

**J. Prager.**

**Dienstag den 19. December, Vormittag 9 Uhr** werden an der Jannyerstraße etliche Hundert Schock Kiefern Reifig meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden.

760) **Holzmann.**

(Eingefandt.)

**Kunst-Notiz aus Frankfurt a. d. O.** über den Circus national der Mad. Reimschüssel.

Seidem die Kunstreiter-Gesellschaft von Reuz sich in so bedeutender Weise vergrößert hat, daß sie nur in den ersten Residenzstädten ihre Rechnung findet und daher auf den Besuch von Provinzialstädten verzichteten muß, hat auch Frankfurt den Genuß, eine im wahren Sinne des Wortes den Namen Kunstreiter verdienende Gesellschaft bei sich zu sehen, entbehren müssen. Um so erfreulicher ist es, nach langer Pause

eine solche Gesellschaft bei uns willkommen heißen zu können. Nach den vorangegangenen Vorstellungen zu urtheilen, kann man die Gesellschaft der Madame Reimschüssel mit der Reuz'schen vergleichen; wenn auch hier die Gesellschaft nicht so groß und die Zahl der Pferde geringer ist, so sind doch ihre Leistungen recht gut. Die dressirten Pferde aber, namentlich der schottische Hengst Zampa, haben wohl den höchsten Grad der Dressur erreicht. Ich habe Loisset, Quera, Reuz gesehen, doch konnten sie ein solch gut dressirtes Pferd nicht vorführen. Der dazu aufgebaute Circus ist recht hübsch decorirt, doch nicht bequem und zu klein, da bis jetzt jeden Abend eine bedeutende Menschenmenge nicht hinein konnte und ihre Neugierde unbefriedigt lassen mußten, so wäre es wünschenswert, wenn hier eine Veränderung getroffen würde. (763) **A. W....**

Mein in gutem Zustande befindliches massives Haus bin ich Willens, aus freier Hand zu verkaufen. (766)

**Wittwe Danziger.**

Ein etwas gewandter Schreiber findet zum 1. Januar k. J. dauernd Beschäftigung beim (751) **Justizrath Rödenbeck.**

# Zum Feste

empfehlte Unterzeichneter nebst seinem auf's Reichlichste ausgestatteten **Leinen- und Weißwa-**  
**ren-Lager** (wobei Büchen und Inletten à Elle 2 $\frac{3}{4}$  - 3 Egr.) (754)

**Eine große Parthie Umschlagetücher — billig! —**

mir von außerhalb zur Aufräumung bis Weihnachten in Commission gegeben.

**für Damen!**

Shawls, Handschuhe, Cravatten, Hals-  
 tücher, Winterhauben, Unter-Röcke  
 und Jacken u. dergl. Artikel.

**für Herren!**

Alle Gattungen Westen, Hals- u. Taschen-  
 tücher, Shawls, Cravatten, Hand-  
 schuhe, Unterjacken und Beinkleider,  
 fertige Wäsche u.

Desgl. Fries, — Pferddecke, — Parchende, — Flanell, — Wachs-  
 Leinwand, — Tisch- u. Bettdecken — zu den mäßigsten billigsten Preisen.

**Eduard Seidel am Holzmarkt.**

# Zum bevorstehenden Feste

empfehle ich mein reichhaltig assortirtes Lager von **Jugendschriften**, von 2 $\frac{1}{2}$  Egr. an, ebenso eine  
 vorzügliche Auswahl der modernsten **Papeterien**, **Stickmuster**, **Häkel- und Strickschulen**; fer-  
 ner sämtliche für 1855 erschienene **Kalender** und **Taschenbücher**, **Wirthschafts- und Koch-**  
**bücher**, nebst allen in hiesigen Schulen eingeführten **Schulbüchern**, die stets gebunden vorrätzig ge-  
 halten werden. Geneigter Beachtung werden auch ausgezeichnet schöne **Luxus-Papiere**, **Visiten-**  
**karten**, nebst dazu gehörigen farbigen **Couverts**, sowie feine, bunte und schwarze **Bilderbogen**  
 bestens empfohlen.

Bestellungen auf **Bücher** und **Musikalien** zu **Weihnachts-Geschenken**,  
 die zufällig nicht vorrätzig sein sollten, werden in kürzester Frist auf's  
**Pünktlichste** ausgeführt. Doch werden Bestellungen so zeitig als  
 möglich erbeten.

**Andachtsbücher** für alle Confessionen sind in den schönsten und modernsten Einbänden je-  
 derzeit vorrätzig. Ferner: **Vorlegeblätter** zum Zeichnen, kalligraphische **Vorschriften**, **Schrei-**  
**behefte** mit bunten Umschlägen, **Zeichenhefte** u. s. w. (753)

Zum Schlusse noch die Bemerkung, daß ich eine bedeutende Parthie wohlerhaltener und gedie-  
 gener **Kinderschriften** im Preise bedeutend ermäßigt und in meinem Geschäftslokale zur gefälligen  
 Ansicht ausgelegt habe. Recht zahlreichen Bestellungen steht entgegen

die Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung von  
**W. Levysohn** in den drei Bergen.

Zweite Versammlung des  
**Gewerbe- und Garten-**  
**Vereines**

nächsten **Freitag** im Borch'schen  
 Saale. Anfang 8 Uhr. (781)

4 bis 5 Fuder guter Dünger werden  
 zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die  
 Exped. d. Bl. (769)

 Eine bedeutende Auswahl  
 der modernsten **Broden** und  
**Ohringe** in 14 far. Golde empfiehlt  
 billigst **F. A. Lohfeld**,  
 vormals Eckarth,  
 Berlinerstraße. (767)

Eine Oberstube mit Kammer ist zu  
 vermieten. **Holzmann.**

2-4 Zimmer, in der Nähe des Neu-  
 markt's oder in der Mitte der Stadt,  
 werden zum 1sten April k. J. gesucht.  
 Adresse in der Exped. d. Bl. (756)

Die von mir in öffentlicher Gesell-  
 schaft ausgesprochenen Worte gegen den  
 Schankwirth Paulow nehme ich als  
 unwahr zurück. **Julius Müller.**

# Etablissemments = Anzeige.

## Die Eröffnung meines Weinstuben-, Tabak- & Cigarren-Geschäfts

beehere ich mich, einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung ergebenst anzuzeigen. (752)

Die Weinstube wird nicht bloß hiesige, sondern auch Fremd-Weine in den beliebtesten Sorten, und bezogen aus besten Quellen, außerdem aber verschiedene Fremd-Biere zur Auswahl bieten, auch rücksichtlich kalter und warmer Speisen allen Wünschen entgegenkommen.

## Das Tabak- und Cigarren-Lager

bietet eine große Auswahl dar, da dasselbe nicht bloß mit inländischen, sondern auch mit echt importirten Fabrikaten versehen ist. Grünberg, den 11. Dezember 1854.

**Rudolph Guhn,**  
Ring und Oberthor-Straßenecke.

### Alle Sorten feines Berliner Theegebäck,

sowie Franzbrote, Pfannkuchen und alle Sorten Hefenwaren namentlich die so sehr beliebten Franzkuchen sind täglich frisch zu haben beim  
Conditor **Otto Fels,** Niederthorstraße. 781)

### Milchkocher

von verschiedener Größe, welche das Ueberkochen der Milch verhüten, sind vorrätzig bei (769)

**Rud. Below,** Klempnerstr.

### Stammbücher,

aus einer der bedeutendsten Fabriken Wien's,

elegante Album's,  
Notizbücher für Damen

empfehlen **W. Leypsohn**  
726) in den drei Bergen.

In meinem, im Sommer ausgebauten früheren Fritsche'schen Hause ist die halbe obere Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Kabinett, Küche, Dachstube, Bodengelass u. gemeinschaftlichem Waschauss, sowie eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Vorrathskammer bald oder zum 1sten April k. J. zu vermieten. (768)

**Carl Engmann.**

Weinbesen kauft fortwährend  
780) **C. U. Fenschky.**

### Papier pellé

empfehlen **W. Leypsohn**  
728) in den drei Bergen.

### Weinverkauf bei:

**C. Angermann,** Obergasse, 52r.

### Kirchliche Nachrichten.

Geborne.

Den 20. Novbr. Zimmerstr. Friedr. Wilh. Schulze ein Sohn, Albin Oscar Maximilian.  
Den 24. Mühlenbauer Gb. Jul. Schön ein S., Gustav Otto Osw. — Den 28. Schneiderstr. C. Aug. Schmiedes in Steinau eine Tochter, Bertha Maria Jul. Cinn. Joh. Gottfr. Marfert in Krampe ein Sohn, Friedrich August.  
Den 30. Fleischerstr. C. Ferd. Courad eine Tochter, Anna Henr. Aug. — Den 1. Dezbr. Müllerstr. Johann Gottl. Staar ein Sohn, Friedr. Wilh. Gwalb. Gold- u. Silberarbeiter Ernst Wilh. Pehfeld ein Sohn, Carl Emil. — Den 2. Fleischerstr. Carl August Mühle eine Tochter, Jul. Emilie — Den 5. Tuchbereitergef. Carl Feinr. Koch eine T., Amalie Christ. — Den 6. Schlosserstr. Carl Aug. Helbig eine Tochter, Bertha Emilie. Tuchbfr. Carl Elsner ein Sohn, Ferd. Reinh. Mikolaud.  
Den 11. Cinn. Johann Gottlieb Schreck ein

totter Sohn, Bauer Joh. Christ. Kuntzsch in Kühnau ein todtter Sohn

Gestorbene

Den 5. Dezember. Des Händlers Daniel Brunzel in Kühnau Ehefrau, Dorothea Elisabeth geb. Arlt, 73 J. 23 T. (Geschwulst.) — Den 6. Des Cinn. Joh. Christ. Nutschke Sohn, Carl Ad. Reinh., 9 J. 7 M. 29 T. (Kunagen-Entzündung.) Des Schlosserstr. Carl August Helbig T., Bertha Emilie, 1 St. (Schlagfl.)  
Den 7. Rutschner Joh. Carl Prüfer in Heinersdorf, 47 J. 5 M. 23 T. (Kunagenentzündg.) Des Häusel Christ. Schulz in Sawade Sohn, Joh. August, 9 J. 1 M. 17 T. (Bränne) — Den 9. Des Cinn. Carl Ernst Anders S., Carl Ad., 1 J. 10 M. 10 T. (Krämpfe) Des Cinn. Ad. Kälsenträger Tochter, Maria Aug. Bertha, 1 J. 11 M. 17 T. (Unterleibsfrankh.) Tuchbereitergef. Friedr. Wiesler, 43 J. 8 M. (Schlag.) — Den 10. Des verst. Häusel. G. Schulz in Sawade Wwe., Anna Elisabeth geb. Hoffmann, 75 J. 1 M. 24 T. (Geschwulst.) — Den 12. Des Großnecht Carl Gottfr. Hirtbe in Steinbachs Vorwerk Ehefrau, Anna Resina geb. Rieger, 34 J. 2 M. 1 T. (Kunagenentzündung.)

Gottesdienst in der evangelischen Kirche (Am 3. Advent.)  
(Kirchweihfest.)

Vormittagspredigt Herr Pastor Barth.  
Nachmittagspredigt Herr Kreis-Vicar Böhm.

## Weihnachtsausstellung.

Von den neuesten

Berliner Spiel- u. Galanteriewaaren  
empfehlen dem geehrten Publikum Grünbergs und der Umgegend zur geneigten Abnahme. 783

**Adolph Benz,**

Breitestr., neben dem Schankw. Uhlmann.